

Glücklicher Weise für die nachfolgenden Inhaber des Commandantenpostens auf dem Königstein verlief nun deren Existenz weniger stürmisch, als es die Ebersteins und Beons gewesen war.

Dem Letzteren folgten zunächst: 18. August 1610 Hans Meißner von Zerbst; 12. December 1621 Georg Stahl von Schneeberg; 14. Februar 1625 Jacob von Löben; 9. September 1649 Martin Leßschke; 15. September 1653 Daniel von Leßschkau³⁴; 15. März 1673 Christoph Melchior von Neitschütz; 24. November 1684 Ulrich Graf Kinsky³⁵, General-

in anderen Punkten den Artifulsbrief außer Acht gelassen. Er (der Profos) versehe sich daher zu den Herren Richtern und Urtheilssprechern, daß Wolf Friedrich Beon als ein treulofer, ehrvergessener, meineidiger Mann ohne alle Gnade an Leib und Leben werde gestraft werden. Die Richter sprachen denn auch das Urtheil in diesem Sinne. Der Fall mag großes Aufsehen erregt haben, denn wegen der „greulichen Menge Volkes, so allhier sowohl als in Pirna darauf würde gewartet haben“, ließ man den Verurtheilten erst während der folgenden Nacht in der Stille nach dem Königstein abführen, wo am andern Morgen die Execution stattfand. Mit dem Hauptmann war der Wachtmeister der selben Verbrechen angeklagt. Auch er wurde zum Tode verurtheilt, das Leben ihm aber geschenkt. Die vier Rottmeister wurden ohne Abschied entlassen und sämmtliche Soldaten, zwei und dreißig an der Zahl, kamen auf den Festungsbau nach Dresden.

³⁴ Daniel von Leßschkau war seines Vorgängers Martin Leßschke Sohn. Er stand während des 30jährigen Krieges 10 Jahre lang als Rittmeister in kaiserlichen Diensten, kehrte mit Empfehlungsschreiben der kaiserlichen Generalität als Daniel von Leßschkau in die Heimath zurück, wurde auf die Bitte seines Vaters demselben am 1. März 1652 cum spe succedendi adjungirt und folgte ihm nach dessen Ableben als Commandant bereits am 15. September 1653.

³⁵ Ulrich Graf Kinsky von Rynitz und Tettau, der Sohn des 1634 mit Wallenstein zu Eger ermordeten Grafen Wilhelm Kinsky, Besizers der Herrschaft Töplitz, wurde am 10. März 1657 Kammerherr und Oberst in kursächsischen Diensten, 1664 am 18. December Hofmarschall des Kurprinzen und 1666 am 29. März, unter Beibehaltung dieser Anstellung, Geheimer Rath und Kriegsrath. 1667 am 3. Juni ritt der Kurprinz mit mehreren Cavalieren, unter denen sich Graf Kinsky und der Oberstlieutenant bei der deutschen Leibgarde zu Roß Kammerherr Graf Hofkirch